



Mitglieder des Fördervereins Schloss Hohenschönhausen freuen sich über den Einzug in ihr Schloss: Rolf Meyerhöfer, Knut Käpernick, Gunnar Müller und Nörbert Zilm. Foto: Kahle

Einzug ins Bürgerschloss

Gutshaus Hohenschönhausen jetzt ganzjährig nutzbar

Alt-Hohenschönhausen. Der Traum vom Bürgerschloss wurde nach elf Jahren wahr. Seit diesem Monat ist das Obergeschoss des Gutshauses Hohenschönhausen an der Hauptstraße 44 ganzjährig nutzbar und der Förderverein Schloss Hohenschönhausen hat endlich eine Geschäftsstelle in den eigenen vier Wänden.

Das Haus ist an das öffentliche Fernwärmenetz angeschlossen. Wasser und Strom sind nutzbar, ebenso wie elektronische Medien. Vier Räume und das Vestibül sowie der zugehörige Sanitärtrakt sind fertig und werden von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und den Mitgliedern des Fördervereins bereits genutzt.

„Ab Januar steht das Haus dann auch der Öffentlichkeit zur Verfügung“, freut sich His-

toriker Knut Käpernick, Mitglied des Fördervereins. „Denn dann müssen wir die Betriebskosten einspielen, und das geht natürlich vorerst nur auf ehrenamtlicher Basis, indem wir vielfältige Veranstaltungen, Führungen und Ausstellungen organisieren und durch Eintrittsgelder und Vermietung kostendeckend arbeiten.“

Tausende freiwillige Arbeitsstunden leisteten die rund 70 Mitglieder des Fördervereins, davon 20 Firmen, bislang. Sie machten Haus und Grundstück wieder begehbar, ermöglichten Teilnutzungen in den Sommermonaten, überzeugten das Land Berlin sowie den Bezirk Lichtenberg von ihrem Vorhaben und sicherten sich deren Unterstützung zu. Hilfe kam unter anderem vom Arbeitsamt und dem Jobcenter durch die Bereitstellung von geförderten Arbeitskräften. Fördertöpfe

wurden aufgetan. So unterstützen Denkmalschutz, Deutsche Klassenlotterie und regionale Firmen das Vorhaben.

Seit Februar 2008 ist der Förderverein auch Eigentümer des Hauses und verwirklicht seitdem Schritt für Schritt die denkmalgerechte Rekonstruktion. „Allein von April bis Anfang November diesen Jahres beispielsweise wurden insgesamt 875 000 Euro an Fördermitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie und des Denkmalmates Berlin verbaut“, sagt Bauingenieur Nörbert Zilm, ehrenamtlicher Bauexperte und Mitglied des Fördervereins. In weiteren Bauphasen sollen Keller und Dachgeschoss nutzbar gemacht und auch der Schlossgarten wieder denkmalgerecht errichtet werden. **m.k.**

Weitere Infos: ☎ 920 07 23
oder www.schlosshsh.de.